



# HESSISCHER LANDTAG

06. 11. 2020

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) und Ulrike Alex (SPD) vom 22.09.2020**

### **Barrierefreier Zugang zum Gesundheitssystem – Umsetzung Artikel 25 der UN-Behindertenrechtskonvention in Hessen**

**und**

### **Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

#### **Vorbemerkung Fragestellerin:**

Ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch Eltern mit Kinder benötigen einen guten Zugang zur Versorgung. Neben wohnortnahen Angeboten ist auch ein Zugang, der keine Barrieren birgt, für viele Erkrankte wichtig.

Artikel 25 Gesundheit der UN-Behindertenrechtskonvention besagt, dass das Recht von Menschen mit Behinderungen auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung anerkannt und durch alle geeigneten Maßnahmen umgesetzt wird, um zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsdiensten, einschließlich gesundheitlicher Rehabilitation, haben.

#### **Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:**

Grundsätzlich verfügt die Bundesrepublik Deutschland über ein im weltweiten Vergleich hervorragendes Gesundheitssystem, das sicherstellt, dass alle krankenversicherten Personen bundesweit – und damit auch in Hessen – vollständigen Zugang zum Gesundheitssystem haben. Das umfasst ausdrücklich auch den Zugang zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsdiensten und zur gesundheitlichen Rehabilitation.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie stellt die Landesregierung in Hessen sicher, dass alle Menschen Zugang zu Gesundheitsdiensten haben bzw. wie wird Artikel 25 der UN-Behindertenrechtskonvention - das Recht behinderter Menschen auf den Genuss des erreichbaren Höchstmaßes an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung – umgesetzt?

Krankenversicherte Personen haben grundsätzlichen Zugang zum gesamten Gesundheitssystem. Die bundesgesetzlichen Regelungen sind hier sehr umfassend und stellen ein Höchstmaß an gesundheitlicher Versorgung sicher. Darüber hinaus wird ein Verzeichnis über barrierefreie Arztpraxen geführt (siehe Antwort auf Frage 4). Zur Sicherstellung der Kommunikation werden überdies gemäß § 17 Abs 2 SGB I Leistungen von Dolmetschern und Dolmetscherinnen finanziert.

Frage 2. Welche Ziele des Artikel 25 Gesundheit der UN-Behindertenrechtskonvention sind in Hessen bisher erreicht bzw. noch nicht erreicht?

Die UN-BRK hat in der Bundesrepublik Deutschland den Rang einfachen Bundesrechts und durchwirkt das gesamte deutsche Rechtssystem. Sie setzt schon allein durch ihre universelle Gültigkeit keine konkreten Maßnahmen und Ziele fest. Ihre Umsetzung ist vielmehr ein fortlaufender Prozess und gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe. Diesen Prozess unterstützt die Hessische Landesregierung von Beginn an und wird dies auch weiterhin tun.

Frage 3. Wie ist die Gesundheitsvorsorge durch welche konkreten geeigneten Maßnahmen gewährleistet? Wie haben insbesondere behinderte Menschen Zugang zu Gesundheitsdiensten, einschließlich gesundheitlicher Rehabilitation – auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse von Frauen und Männern?

Für den Zugang zu Gesundheitsdiensten und der gesundheitlichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen ist die Barrierefreiheit der Praxen und Angebote erforderlich. Die Versorgungslage in Hessen ist dabei sehr gut und breit aufgestellt. Bereits seit 2014, und damit als eine

der ersten bundesweit, erfasst die Kassenärztliche Vereinigung Hessen die Merkmale zur Barrierefreiheit in Arztpraxen und stellt diese Information in der Arztsuche auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen zur Verfügung.

Dieses Angebot und die Informationslage vor Ort sind aus Sicht der Hessischen Landesregierung derzeit umfassend wirksam. Der Hessischen Landesregierung sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen liegen keine Beschwerden aufgrund eines mangelnden barrierefreien Zugangs zur vertragsärztlichen Versorgung vor.

Frage 4. Wie viele Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen sind in Hessen barrierefrei (bitte auflisten nach Kreisen und Kreisfreien Städten)?

Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen bietet online eine Arzt- und Psychotherapeutensuche an, bei der Filter für unterschiedliche Behinderungsformen (Blindheit, Gehbehinderung, Rollstuhl, Hörbehinderung, etc.) angegeben werden können. Auf diese Weise wird es den betroffenen Personen ermöglicht, individuell und bedarfsgerecht nach Fachrichtung und wohnortbezogen nach ärztlicher Versorgung zu suchen.

Gefiltert nach diesen Merkmalen gibt es beispielsweise 3.320 für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen zugängliche Arztpraxen und 919 zugehörige Behindertenparkplätze. 30 Praxen verfügen über taktile Bodenelemente und markierte Treppenstufen für Menschen mit Sehbehinderung, 50 Praxen über eine Unterstützung für schwerhörige Menschen durch eine Induktionsanlage. Diese Beispiele zeigen, wie vielfältig Barrierefreiheit ist und unterstreichen, dass sich die Bereitstellung entsprechender Angebote an den Bedarfen orientieren muss, statt an absoluten Zahlen gemessen zu werden.

Für eine Auflistung der Angebote sortiert nach Landkreis wird auf die Anlage verwiesen.

Frage 5. Inwiefern liegen der Landesregierung Beschwerden vor, dass aufgrund von Barrieren kein Zugang zur gesundheitlichen Versorgung möglich ist?

Derzeit liegen weder der Hessischen Landesregierung noch der Hessischen Kassenärztlichen Vereinigung Beschwerden bzgl. des Zugangs zur gesundheitlichen Versorgung vor.

Frage 6. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung als geeignet an, um Menschen mit Behinderungen Zugang zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsdiensten, einschließlich gesundheitlicher Rehabilitation, zu schaffen?

Im Hinblick auf die Umsetzung der UN-BRK werden insbesondere Maßnahmen zum Abbau von Barrieren für Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen aber auch die Sicherstellung benötigter Unterstützung durch Assistenz- oder Begleitpersonen als geeignet angesehen. Dies spiegelt sich im Hessischen Aktionsplan der Hessischen Landesregierung zur Umsetzung der UN-BRK in Hessen wider. Darüber hinaus ist die Sensibilisierung und entsprechende Ausbildung des medizinischen Personals von großer Wichtigkeit.

Frage 7. Wie fördert die Landesregierung diese Maßnahmen sowie die in Frage 4, 5 und 6 beschriebene Umsetzung?

Zur Umsetzung der UN-BRK in Hessen hat die Hessische Landesregierung inzwischen 20 Modellregionen Inklusion gegründet, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der UN-BRK und dem Themenfeld der Barrierefreiheit beschäftigen. Die Modellregion Darmstadt hat sich dabei mit dem Schwerpunkt „Barrierefreie Gesundheitsversorgung“ beschäftigt und hierzu einen umfassenden Projektbericht veröffentlicht. Die im Projektzeitraum gewonnenen Erkenntnisse können als Orientierung für andere Kommunen in Hessen dienen und die barrierefreie Gesundheitsversorgung in Hessen damit zusätzlich fördern.

Wiesbaden, 3. November 2020

**Kai Klose**

**Anlagen**

Kleine Anfrage 20/3690

Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten

Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Hauszugang/ Behindertenparkplatz					
		Rollstuhl	Aufzug	Stufenloser Eingang / Zugang	Treppen mit beidseitigen Handläufen	Stufenvorderkante- markierung	Behinderten- parkplatz
Darmstadt-Stadt	159.878	126	91	84	57	10	33
Frankfurt / M.	763.380	457	427	288	197	33	86
Hochtaunuskreis	236.914	127	98	82	51	13	40
Kreis Bergstraße	270.340	138	92	89	41	16	43
Kreis Groß-Gerau	275.726	105	66	80	32	4	34
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	81	41	61	30	11	25
Lahn-Dill-Kreis	253.319	136	72	70	32	11	44
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	119	47	82	30	8	39
Landkreis Gießen	270.688	117	75	63	68	15	31
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	57	30	42	19	8	23
Landkreis Kassel	236.764	122	54	81	30	9	46
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	143	72	95	70	15	43
Landkreis Offenbach	355.813	171	111	104	46	3	36
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	95	37	64	24	10	28
Landkreis Werra-Meißner	100.629	46	15	28	12	6	13
Main-Kinzig-Kreis	420.552	201	130	121	66	14	55
Main-Taunus-Kreis	238.558	129	91	85	39	6	34
Odenwaldkreis	96.703	40	17	31	16	2	14
Offenbach / Stadt	130.280	93	103	53	47	9	21
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	72	34	39	30	8	22
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	73	31	45	22	5	26
Stadt Kassel	202.137	180	165	106	76	14	41
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	124	72	77	25	10	31
Vogelsbergkreis	105.643	46	16	28	10	2	23
Wetteraukreis	308.339	151	89	82	47	14	37
Wiesbaden	278.474	171	163	111	88	15	51
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>3.320</b>	<b>2.239</b>	<b>2.091</b>	<b>1.205</b>	<b>271</b>	<b>919</b>

# Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten



Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Rollstuhlgänglichkeit			
		Barrierefreier Lift	Rollstuhlgänglichkeit für Umkleidekabinen	Höhenverstellbare Untersuchungsmöbel	Rollstuhlgänglichkeit: Umfassendes Angebot
Darmstadt-Stadt	159.878	30	4	8	24
Frankfurt / M.	763.380	116	27	26	61
Hochtaunuskreis	236.914	33	8	7	22
Kreis Bergstraße	270.340	25	3	6	25
Kreis Groß-Gerau	275.726	21	2	3	19
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	15	1	11	18
Lahn-Dill-Kreis	253.319	17	2	5	28
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	24	10	5	20
Landkreis Gießen	270.688	19	3	5	18
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	10	3	5	10
Landkreis Kassel	236.764	27	9	7	20
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	26	4	5	28
Landkreis Offenbach	355.813	39	9	4	15
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	12	3	4	27
Landkreis Werra-Meißner	100.629	6	2	2	6
Main-Kinzig-Kreis	420.552	45	14	6	35
Main-Taunus-Kreis	238.558	29	2	7	15
Odenwaldkreis	96.703	7	2	3	9
Offenbach / Stadt	130.280	27	2	3	11
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	15	5	9	14
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	10	5	3	14
Stadt Kassel	202.137	37	3	6	27
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	18	4	7	22
Vogelsbergkreis	105.643	7	2	1	6
Wetteraukreis	308.339	27	4	5	13
Wiesbaden	278.474	41	6	11	32
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>683</b>	<b>139</b>	<b>164</b>	<b>539</b>

# Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten

Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Orientierungshilfe					
		Klingel in Brailleschrift	Taktile Bodenelemente und markierte Treppenstufen	Eingänge/Durchgänge sind von der Umgebung abgesetzt	Gut lesbare Praxisschilder auf Augenhöhe	Beleuchtung ist blendfrei	Orientierungshilfe: Umfassendes Angebot
Darmstadt-Stadt	159.878	1	1	17	49	30	2
Frankfurt / M.	763.380	4	4	24	149	77	4
Hochtaunuskreis	236.914	0	2	15	47	29	3
Kreis Bergstraße	270.340	0	3	13	49	34	2
Kreis Groß-Gerau	275.726	0	2	10	38	27	4
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	0	0	5	31	17	2
Lahn-Dill-Kreis	253.319	0	1	10	40	26	3
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	0	3	15	40	32	1
Landkreis Gießen	270.688	0	1	12	54	39	0
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	0	2	7	22	16	2
Landkreis Kassel	236.764	1	1	11	44	23	1
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	1	1	22	64	45	4
Landkreis Offenbach	355.813	0	0	8	44	32	0
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	2	0	9	36	27	1
Landkreis Werra-Meißner	100.629	0	0	6	17	9	0
Main-Kinzig-Kreis	420.552	1	0	14	53	35	7
Main-Taunus-Kreis	238.558	0	2	8	30	24	1
Odenwaldkreis	96.703	0	1	4	12	7	1
Offenbach / Stadt	130.280	0	2	9	24	16	1
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	1	0	11	28	17	1
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	2	0	12	22	17	6
Stadt Kassel	202.137	1	0	11	60	38	6
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	2	1	11	34	19	4
Vogelsbergkreis	105.643	1	0	2	13	4	1
Wetteraukreis	308.339	1	3	9	37	24	2
Wiesbaden	278.474	0	0	9	89	45	3
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>18</b>	<b>30</b>	<b>284</b>	<b>1.126</b>	<b>709</b>	<b>62</b>

# Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten



Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Sanitäranlagen			
		Türen der Sanitäranlagen lassen sich nach außen öffnen	WC bietet ausreichend Bewegungsfläche	Waschtisch + Spiegel sind in optimaler Höhe	Sanitäranlagen: Umfassendes Angebot
Darmstadt-Stadt	159.878	24	14	25	14
Frankfurt / M.	763.380	90	32	69	34
Hochtaunuskreis	236.914	24	10	18	12
Kreis Bergstraße	270.340	24	15	23	14
Kreis Groß-Gerau	275.726	20	7	14	13
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	19	7	14	6
Lahn-Dill-Kreis	253.319	17	5	14	14
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	15	13	20	12
Landkreis Gießen	270.688	29	11	27	9
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	11	6	10	10
Landkreis Kassel	236.764	23	7	17	13
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	28	17	28	18
Landkreis Offenbach	355.813	21	10	22	8
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	17	11	15	10
Landkreis Werra-Meißner	100.629	6	4	8	3
Main-Kinzig-Kreis	420.552	29	14	28	18
Main-Taunus-Kreis	238.558	14	8	10	9
Odenwaldkreis	96.703	3	4	5	5
Offenbach / Stadt	130.280	12	5	16	5
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	16	7	14	9
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	13	7	11	7
Stadt Kassel	202.137	27	13	26	16
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	20	7	16	18
Vogelsbergkreis	105.643	15	2	7	6
Wetteraukreis	308.339	24	8	15	8
Wiesbaden	278.474	29	7	37	22
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>570</b>	<b>251</b>	<b>509</b>	<b>313</b>

# Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten

Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Kommunikation/ Gebärdendolmetscher		
		Terminvereinbarung über Telefon, SMS, Fax oder Email	Induktionsschleifen- anlage	Gebärdendolmetscher
Darmstadt-Stadt	159.878	75	4	10
Frankfurt / M.	763.380	280	5	33
Hochtaunuskreis	236.914	82	1	11
Kreis Bergstraße	270.340	67	1	11
Kreis Groß-Gerau	275.726	53	5	7
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	40	0	9
Lahn-Dill-Kreis	253.319	50	1	6
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	57	0	13
Landkreis Gießen	270.688	93	5	8
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	29	3	6
Landkreis Kassel	236.764	56	3	8
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	121	3	18
Landkreis Offenbach	355.813	64	0	10
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	44	2	14
Landkreis Werra-Meißner	100.629	22	1	1
Main-Kinzig-Kreis	420.552	96	3	13
Main-Taunus-Kreis	238.558	51	1	6
Odenwaldkreis	96.703	19	0	2
Offenbach / Stadt	130.280	54	2	6
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	44	1	11
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	38	2	5
Stadt Kassel	202.137	108	1	22
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	42	0	6
Vogelsbergkreis	105.643	24	0	2
Wetteraukreis	308.339	67	1	8
Wiesbaden	278.474	131	5	12
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>1.807</b>	<b>50</b>	<b>258</b>

# Häufigkeit der Praxismerkmale in hessischen Hauptbetriebsstätten



Landkreise/ Kreisfreie Städte	Einwohnerzahl (Stand 31.12.2019)	Informationsmaterial			
		Informationsmaterial in leichter Sprache	Informationsmaterial in vergrößerter Schrift	Informationsmaterial auf CD-Rom oder in Brailleschrift	Informationsmaterial: Umfassendes Angebot
Darmstadt-Stadt	159.878	8	6	0	5
Frankfurt / M.	763.380	29	15	2	18
Hochtaunuskreis	236.914	16	9	0	6
Kreis Bergstraße	270.340	10	4	0	5
Kreis Groß-Gerau	275.726	5	3	0	4
Kreis Limburg-Weilburg	171.912	3	5	0	3
Lahn-Dill-Kreis	253.319	5	6	0	1
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.844	10	3	0	5
Landkreis Gießen	270.688	10	5	0	4
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	120.719	8	2	0	2
Landkreis Kassel	236.764	7	6	0	5
Landkreis Marburg-Biedenkopf	247.084	11	8	3	8
Landkreis Offenbach	355.813	8	3	1	3
Landkreis Waldeck-Frankenberg	156.406	8	2	0	7
Landkreis Werra-Meißner	100.629	3	1	0	2
Main-Kinzig-Kreis	420.552	7	7	0	7
Main-Taunus-Kreis	238.558	6	3	0	5
Odenwaldkreis	96.703	3	2	0	1
Offenbach / Stadt	130.280	3	2	0	7
Rheingau-Taunus-Kreis	187.160	4	3	0	4
Schwalm-Eder-Kreis	179.673	7	3	1	5
Stadt Kassel	202.137	14	10	0	5
Stadt und Landkreis Fulda	223.145	3	2	0	5
Vogelsbergkreis	105.643	5	4	0	1
Wetteraukreis	308.339	9	6	0	2
Wiesbaden	278.474	16	8	1	5
<b>Hessen</b>	<b>6.288.080</b>	<b>218</b>	<b>128</b>	<b>8</b>	<b>125</b>